© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



## Kleinere Mittheilungen.

**Abzug der Schwalben.** In diesem Herbste flogen noch am 28. Oktober zahlreich genug Mehlschwalben (Hirundo urbica) umher, — wohl fast ausschließlich Junge von der letzten Brut und alle durch den Nahrungsmangel, den drei Nachtfröste hintereinander im Gefolge hatten, sichtlich erschöpft. Unter ihnen befand sich eine einzige Rauchschwalbe (H. rustica). Schon in den letztvergangenen beiden Jahren waren solche verspätete kleine Schwärme vielfach zu beobachten. Es hängt das selbstverständlich zusammen mit einer verspäteten letzten Brut, und die Verspätung hat wieder darin ihre Ursache, daß Schwalbenpaare, namentlich junge, welche überhaupt später im Jahre zur ersten Brut schreiten, eine Brut mehr machen als sonst gewöhnlich. Diese Erscheinung steht jedenfalls ihrerseits wieder in Beziehung zu dem schwachen Bestand der Schwalben, der infolge immer wieder eintretender Mißwitterung im Frühjahr sich immer noch nicht auf die frühere Höhe erhoben hat. Folgt doch auch sonst in dem Haushalt der Natur der starken Dezimirung einer Spezies eine ausgleichende starke Vermehrung, und bildet da nicht einmal das Geschlecht der Menschen eine Ausnahme. Es liegt die Vermuthung nahe, daß bei schwachem Bestand der Spezies die Nahrung reicher ist, weil weniger gesucht, und daß infolge dessen die Vermehrung eine stärkere. Bezüglich der Schwalben in diesem Falle möchte ich das aber nicht als eine positive Behauptung hinstellen.

K. Th. Liebe.

## Litterarisches.

Vor uns liegt in zweiter Auflage **„Geschichten und Skizzen aus der Heimath“** von Heinrich Seidel. Das sind keine Schauergeschichten mit künstlich spannender Schürzung unmöglicher Knoten und mit noch unmöglicheren Lösungen dieser Knoten; es sind einfache Schilderungen und Erzählungen, trauliche Plaudereien durchwirkt mit gesundem Humor, überall mit dem Hintergrund der edelsten und reinsten Begeisterung für die Natur und das Natürliche. Daß wir dieser anspruchslosen Erzählungen gerade an dieser Stelle empfehlend Erwähnung thun, hat seinen Grund darin, daß in dem Büchelchen die gefiederte Welt eine große Rolle spielt, daß bei den zahlreichen Naturschilderungen die Vögel, die doch eigentlich der landschaftlichen Staffage das wahre Leben verleihen, nicht bloß obenhin erwähnt, sondern in ihrem speziellen Thun und Treiben in wenigen kräftigen, lebenswahren Zügen gemalt werden. Wie sich Seeromane, Sportromane, Musiknovellen u. s. w. durch einen besondern Habitus von den übrigen Romanen nnd Novellen abheben, so unterscheiden sich die Seidel'schen Idyllen und Erzählungen durch den ornithologischen Zug, der durch sie hindurchgeht. Sie sind so recht geeignet die Liebe zur Vogelwelt und die Lust an ihrer Beobachtung zu wecken, und dürften ein recht passendes Weihnachtsgeschenk sein, wenn ein Vogelfreund betreffs der Wahl in Verlegenheit sein sollte.

K. Th. Liebe.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Liebe Karl Theodor

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen. 303